



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCIX. Vergleich zwischen den beiden Städten Brandenburg über die Fischerei bei Päwesin und Zudam, vom 13. Juli 1444.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

teyen nachte here komen vnd schicket yo mynen gnadegen heren gude steyne, darmed syne gnade bowaret ist. Doran tu gy synen gnaden befunder to danck vnd Ick willed gerne vmb juw vordinen, des juw antword, geben to dem Berlin am dinstag nahe corporis Christi Anno domini XLIII.

Ulrich Czewschel kuchmeister to dem Berlin.

**CCIX. Vergleich zwischen den beiden Städten Brandenburg über die Fischerei bei Pöwefin und Zudam, vom 13. Juli 1444.**

Wy Jaspar Schutten, Tyle Hoppenrade, Claws Falkenberge vnde Peter Wischer an eyner syde vnde wy Andreas Palmdach, Herman Dames, wilke mutzelitz vnde Hans monnik an der andern syden bekennen met dessen apen bryffe vor allen luden, dy dessen bryff syen, horen edder lesen, dat wy gededinghet hebben tuschen den Erfamen Radheren vd beyden Steden Brandemborg vnde Hinrick Hoppenraden na orer allen willen vnde fulbord vmme Vischerie, dy dye van Pofin vnde Czudam geuuet hebben vppe der oldenstedeschen water, vnschedeliken orer siorsten bryffe an beyden syden, In sodaner wise, alse hir na gescreuen steyd. Dat dy vom Pofyn vnde Czudam scholen nuen sodane vischerie, alse sy van older geuuet hebben vppe dy vorbenumpde watere, vthgenamen flaken vnde bystellen by dat grote garne, dat scholen dy vorbenumpden van poffin vnde Czudam abedun vnde nicht mehr uven tho ewighen tyden vppe dy vorbenumpde watere. Darvar scholen dy Erfamen Ratheren der Oldenstad Brandemborg, die nu syn vnde noch tokamende werden, Hinrik Hoppenraden edder wy Pofin hebben werden in tokomenden tyden, van oren Rathuse alle Jar genen twe punt penninghe also tho Brandemborg genghe vnde geue synt, vppe Sunte Mertens dach tho ewighen tyden sunder weddersprake vnde hulperede. Vortmehr eyn water gnant dat glyneken, dat schal tho deme dorppe to Pofin ewich bliuen ane hinder vnde infal. Vortmehr gescheget ok, dat den Rathheren der Oldenstad Brandemborg odder den oren behuff vnde nod were to faren dorch den strek to Pofin, dat moghen sy dun vnde wes sie denne von horden vnde pele lathen vpphyn, dy scholen sy weddersteken vnde maken ane der van Pofin schade. Geschege dar bouen ennighen schaden, dat schal men den Reden beyder stede Brandemborg wilken dun, dy schalen dat besyen vnde verkennen, den schaden to vorbuthen nach Redelycheyd, vnde die van Pofin schalen dy were nicht vorder buwen, wan dy van older syn geweset. Vortmehr vmme eyn punt penninghe, dat to deme Altare in des hilighen gestes Capelle tuschen beiden steden horet, dar denne etlike twidracht vmme geweset is, dat vorbenumpde punt penninghe scholen die Ratheren der Olden Stad Brandemborg, die nu syn vnde noch tokomende syn, alle jar Reyken vnde geuen vppe funte Mertens dach den Altaristen der vorbenumpden Capellen, dy nu ys vnde in tokomenden tyden syn werdet, to ewighen tyden sunder weddersprake vnde hulperede. Alle desse vorgescreuen dynck, stucke vnde artikkel vnde eyn Jewelik besundern lonen wy Borgermeistere vnd Radmanne Beyder stede Brandemborg vnser eyn dem andern to eweghen tyden Stede vnde faste to holdene ane arch, infal vnde hulperede. Des to tughe vnde orkunde hebben wy vorgnante Borgermeistere vnde Ratmanne vnser twier Stede grote Ingefegelle med witschapp vnd guden willen laten hanghen an dessen apen bryff, dy



gegeuen is Na godes gebord vireyenhundert Jar darna in dem vir vnde vrtigesten Jare, An Sunte Margarethen der hilighen Juncfrowen dage.

Nach dem Original.

**CCX.** Bischof Konrad von Havelberg fordert die Stadt Brandenburg auf, einen ihrer Bürger anzuhalten, seinem Vasallen Achim von Kröchern gerecht zu werden, am 23. Dez. 1444.

Conrad, van gades gnaden Bifchop to havelberghe. Vusen gunstigen grut med vromghens alles gudes vor. Erfamer befundern liuer frund, vor vns is ghewesen vns man Achim von kroghern vnd heft vns met claghen vor ghebracht, wu eme hans trebbow jwe borger vnd med jw juwanre eme vor is rekenfchap vnd betalinge vnd dar vme met eme to rechtende bynnen brandenborch is eme nicht belegen, War vme beghern wy med ganzcer andacht, gy hans trebow jwen medeborgher willen vnderwifen, he eme do so vele alz he em plichtich is; war des nicht enscheghe, fo muten wy eme irlouen vnd vorder dar to behulpen wesen, he id em in buten wendighen rechte aue mane dar, id em ok nicht bequeme mach werden. Doch hapen wy he jwer vnderwifunge so ghe-niten schole, dat vorder maninge nicht bederue, jw antwerde. Gheuen tho wilstok vnder vnsen secretum, Am middeweke na thome apostolj Anno etc. XLIII<sup>o</sup>.

Nach dem Original des Brand. Stadlarchiv.

**CCXI.** Die von Ziesar verkaufen dem Stifte auf dem Berge zu Brandenburg das Holz und die Dorfstätten Lynewitz, am 19. Nov. 1445.

Wir Hans unde Tile, Bruder, geheiten van Seyeser, bekennen etc., dat wy met wolbedachten Mode unde fryen Willen verkoft hebben und verkopen in Crafft disses Brifes dem werdigen Ern Johan, Proveste, Priori und gantzem Capittel des Closters unser liven Frowen uppe dem Berge vor der Oldenstat Brandeborch und allen oren Nakomelinghen dat Holt Lynewitz med den Dorpfeden unde Seen, dar inn belegen unde met aller Tobehorunge unde Gerechtheit, nictes utgenomen, dat alles wy van unsen gnedigen Heren van Sassen to Lehne gehat, und den vorgese-reven Probst, Prior unde Cappittel vor ome gentzlichen verlaten unde sy in dy Were gefettet, vor uns ok unde alle unse Erven dar an aller Ansprake unde Gerechtheit gentzliken vorteghen hebben, unde willen unde schullen on der vorgese-reven Lynewitz unde orer Tobehorunge enen rechte Were syn vor allesweme, doch daran utgescheiden dy Haken, in dy Marke beseten, unde wy scholen unde willen dem obgnanten Propste, Priore unde Cappittel dy Were holden, als Recht unde Gewonheit ys. Von disse vorgese-reven Lynewitz heft uns dy werdiche Er Peter Klitzke, Domprobst to Brandeborch, gegeben unde wol tu danke vernuighet hundert Schok guter echildichtigen\*) Misner

\*) So nach Hefster in dem Original der Urkunde. Das Copialbuch hat schildigen.